



# Die elektronische Patientenakte (ePA)

Montag, 13. Juni 2022 – 10:30 Uhr

# Initiative

## „Medikationsplan schafft Überblick“



**2018: Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen startet die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“.**

**In der BAGSO wirken rund 120 Verbände aus Seniorenarbeit und Seniorenpolitik zusammen. Gemeinsam vertreten sie mehrere Millionen ältere Menschen in Deutschland.**





# Ziele der Initiative

## Die Initiative möchte...

- Patientinnen und Patienten über den Anspruch auf einen Medikationsplan aufklären,
- Patienten ermutigen, bei Ärztinnen und Ärzten den Medikationsplan anzufragen und an der Vervollständigung mitzuwirken,
- die Sicherheit der Patientinnen und Patienten durch die Nutzung des Medikationsplans verbessern.
- **auf neue Entwicklungen aufmerksam machen!**

# Die elektronische Patientenakte...

ist eine von den Versicherten geführte elektronische Akte.

- Sie bündelt alle Gesundheitsdaten an einem Ort
- Daten können digital hochgeladen, gespeichert, gelesen, verwendet und gelöscht werden z.B. Befunde, Röntgenbilder, Notfalldaten, elektronischer Medikationsplan,...

# Vorteile der elektronischen Patientenakte:



- Überblick über die Krankengeschichte
  - Umfassende Diagnosen werden einfacher
  - Individueller und gezielter behandeln
- Zugang lässt sich individuell anpassen
- wichtige Gesundheitspässe immer dabei
- Daten sind sicher
- schafft eine vernetzte Gesundheitsversorgung



# Der Weg zur elektronischen Patientenakte – Schritt 1

## Elektronische Gesundheitskarte mit PIN bei der Krankenkasse beantragen

Eine elektronische Gesundheitskarte erkennen Sie an der **6-stelligen individuellen Kartenzugangsnummer** und dem **Symbol** für kontaktloses Auslesen (NFC-Symbol).



# Der Weg zur elektronischen Patientenakte – Schritt 2

## App der Krankenkasse kostenlos herunterladen

- Auf den Seiten der Krankenkassen oder im APP- bzw. Play-Store
- App kann auf dem Smartphone und Tablet geladen werden
- Für gesetzlich Versicherte seit dem 01.01.2021 möglich
- Für privat Versicherte seit 01.01.2022



# Der Weg zur elektronischen Patientenakte – Schritt 3

## Anmeldung in der App, Registrierung und Identifikationsprozess

- Unterschiede bei den Krankenkassen
- meist mit der elektronischen Gesundheitskarte, der PIN und einem Smartphone mit NFC-Funktion



# Der Weg zur elektronischen Patientenakte – Schritt 4

## Befüllung der elektronische Patientenakte

Versicherte können...

- ihre Gesundheitsdaten in der Arztpraxis abspeichern lassen
- selber Unterlagen einpflegen



# Der Weg zur elektronischen Patientenakte – alternative Zugänge

- Versicherte ohne Smartphone können über einen PC oder Laptop zugreifen (Desktop-Version der Krankenkassen)
- Versicherte ohne digitales Endgerät können die Akte schriftlich bei ihrer Krankenkasse anfordern (keine Möglichkeit Akte selbst einzusehen und Dokumente selbst einzustellen)

# Wie sicher ist die elektronische Patientenakte?



- Anmelde-/Identifizierungsverfahren stellt sicher, dass nur die oder der Versicherte selbst Zugriff hat (kostet Zeit, dient aber dem Schutz der Daten)
- Daten liegen auf deutschen Servern und fallen unter das deutsche Datenschutzrecht

# Wie sicher ist die elektronische Patientenakte?



- Patientin oder Patient entscheidet, wer die Akte lesen oder ergänzen darf
- Arztpraxen, psychotherapeutische Praxen, Kliniken und Apotheken können nur zugreifen, wenn sie berechtigt sind
- Vergebene Zugriffsrechte können jederzeit widerrufen werden
- **Die Hoheit über die eigenen Gesundheitsdaten liegt immer bei der Patientin oder dem Patienten!**

# Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte:



In Zukunft kommen weitere Funktionen hinzu:

- Daten zur pflegerischen Versorgung
- elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- Daten aus digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGa) zum Beispiel Gesundheits-Apps
- Möglichkeit der Freigabe der Daten für die Forschung
- Nutzung eines Sofortnachrichten-Dienstes

# Materialien der Initiative



## Der Medikationsplan – alle Medikamente im Blick

**Medikationsplan** für: **Andrea Musterfrau** geb.: 27.02.1953  
 ausgedruckt von: Praxis Dr. Müller, Weißstr. 543, 12345 Beispielhausen  
 Seite von E-Mail: mueller@beispielhausen.de  
 ausgedruckt am: 17.09.2019

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mittags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Wirkstoff A	Handelsname 1	125 mg	Tabletten	1	0	0	0	Stück	Schläfenunterfunktion	
Wirkstoff B	Handelsname 2	160 mg	Tabletten	1	0	1	0	Stück	Bluthochdruck/Herzschwäche	
Wirkstoff C	Handelsname 3	100 E/ml	Lösung	20	0	20	0	I.E.*	Unmittelbar vor den Mahlzeiten spritzen, Wechseln der Einstichstellen	Diabetes
Wirkstoff D	Handelsname 4	180 mg	Pflaster	alle 2 Tage				Stück		Schmerzen
Wirkstoff E	Handelsname 5	1 mg/ml	Lösung	20	20	20	0	Tropfen	bei Bedarf mit etwas Flüssigkeit verdünnen vor den Mahlzeiten	Übelkeit

**zu besonderen Zeiten anzuwendende Medikamente**

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mittags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Wirkstoff D	Handelsname 4	180 mg	Pflaster	alle 2 Tage				Stück		Schmerzen
Wirkstoff E	Handelsname 5	1 mg/ml	Lösung	20	20	20	0	Tropfen	bei Bedarf mit etwas Flüssigkeit verdünnen vor den Mahlzeiten	Übelkeit

**Selbstmedikation**

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mittags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Wirkstoff F	Handelsname 6	300 mg	Tabl.	1	0	0	1	Stück	Einnehmen bis zum 12.11.2019	depressive Stimmungen

\* Internationale Einheiten

## Bundeseinheitlicher Medikationsplan (BMP): Forderungen und Handlungsfelder

### Ausgangslage

Der bundeseinheitliche Medikationsplan (BMP) ist eine wichtige Errungenschaft für die Patientinnen und Patienten. Seit Oktober 2016 haben gesetzlich Versicherte, die mindestens drei verordnete Medikamente mindestens vier Wochen lang anwenden, einen Anspruch auf diesen Überblick in Papierform. Die Ärztinnen und Ärzte müssen vor diesen Anspruch informieren. Im Regelfall erstellt die Hausärztin oder der Hausarzt den Medikationsplan. Der Medikationsplan soll möglichst sämtliche Arzneimittel enthalten, die verordnet sind und die frei verkäuflichen. Weitere Hinweise, zum Beispiel zum Zeitpunkt der Einnahme und dem Grund der Verordnung, sind vorgesehen. Auch medikationsrelevante Informationen wie Allergien können aufgeführt werden. Der Plan wird nach einem einheitlichen Muster erstellt.

**Wichtige Quellen:**  
 § 31a Sozialgesetzbuch (Viertes Buch (SGB V)) – Krankengrundlagen, Arztschein und Arznei-Pflichtkarte, Apothekenwesen und Apotheken, Pflegeberufe, Apothekenwesen und Apotheken, Angehörige und Pflegekräfte; Die kann in Form von Bundesratsbeschluss und Patienten in der Bundesratentscheidung.

## Mein ausfüllbarer Medikationsplan

Eine Initiative der BAGSO

Mit dem E-Medikationsplan können die Informationen des BMP ab dem 3. Quartal 2020 auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert werden. Das Speichern und die Einsicht dieser Daten auf der Gesundheitskarte in der Arztpraxis, in Apotheken und im Krankenhaus sowie die Einsicht der Daten in der psychotherapeutischen Praxis bedarf der Einwilligung durch die Patientin oder den Patienten. Versicherte erhalten weiterhin einen Ausdruck, da sie ihren Plan digital nicht einsehen können. Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte soll der Plan auch digital einsehbar sein.

Mit freundlicher Unterstützung von: Pfizer, NOVARTIS, MSD

## Initiative: Medikationsplan schafft Überblick

Mit freundlicher Unterstützung von: Pfizer, NOVARTIS, MSD

### TIPP: Der elektronische Medikationsplan

**Was ist der elektronische Medikationsplan?**  
 2016 wurde erstmals ein bundeseinheitlicher Medikationsplan in Papierform eingeführt. Der elektronische Medikationsplan ermöglicht es, alle notwendigen Angaben zu den Medikamenten, die eine Patientin oder ein Patient einnimmt, auch digital zu speichern. Der elektronische Medikationsplan ergänzt dann den Medikationsplan in Papierform.

**Welche Vorteile hat der elektronische Medikationsplan?**  
 Viele Patientinnen und Patienten haben den ausgedruckten Medikationsplan nicht immer dabei. Der elektronische Medikationsplan wird auf der Versichertenkarte gespeichert. Diese hat in der Regel oder beim Arztbesuch und auch in Notfallsituationen griffbar. Alle bei der Behandlung benötigten Informationen können in elektronischen Medikationsplänen die aktuelle Medikation einsehen und anzeigen. So können medizinische Daten schnell und sicher zwischen Praxis, Krankenhaus und Apotheken ausgetauscht werden.

**Wo wird der elektronische Medikationsplan gespeichert?**  
 Nur mehr als drei versicherungspflichtige Arztscheininhaber dürfen diesen Medikationsplan auf einer Versichertenkarte von den beteiligten Ärztscheininhabern und Ärzten speichern lassen. Versicherte benötigen dafür von ihrer Krankenkasse die elektronische Gesundheitskarte mit dem Symbol (eG) und einen PIN. Die Karte und den PIN können Versicherte bei ihrer Krankenkasse anfordern.

**Wer hat Zugriff auf die Daten?**  
 Die Patientin oder der Patient entscheidet, wer den Medikationsplan auf der Versichertenkarte lesen oder ergänzen darf. Ärztscheininhaber, psychosomatische Praxis, Kliniken und Apotheken haben nur Zugriff auf die Daten, wenn die Karte mit der PIN freigegeben wurde.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Wechselwirkungen von Medikamenten überprüfen

Sie nehmen unterschiedliche Medikamente ein und möchten sich über mögliche Wechselwirkungen informieren? Wir haben hier vier verschiedene Tipps zusammengestellt:

**In der Arztpraxis und Apotheke fragen:**  
 Fragen Sie Ihre Ärztin und Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke nach möglichen Wechselwirkungen. Berechnen Sie, wie Sie diese möglichst vermeiden können.

**Informationen im Internet:**  
 Innerhalb der Gesundheitskarte und Online-Apotheken bieten auf Ihren Interessen an Wechselwirkungen von Medikamenten online zu überprüfen. In der Regel geben Sie dort die Namen oder Pharmazeutika (PZN) der Medikamente ein und bekommen dann die möglichen Wechselwirkungen Ihrer Medikamente angezeigt.

Bitte beachten Sie die jeweilige Hinweise und Erläuterungen und nutzen Sie für Ihre Suche Webseiten von einem vertrauenswürdigen Betreiber.

**Hilfreiche Apps:**  
 Es gibt auch Apps, die die richtige Einnahme der Medikamente unterstützen. Sie helfen dabei, Arztscheininhaber zu unterstützen, Fehler zu vermeiden und den Überblick zu behalten. Einige Informationen zu den Apps, Risiken und mögliche Wechselwirkungen oder Medikamente im Februar 2021 ist die Software 'Wachposten 20' kostenlos als App heruntergeladen und nicht kosten für 'Zur' befinden.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Der Medikationsplan in der Pflege

Eine korrekte und zeitgerechte Medikamenteneinnahme ist eine wichtige Aufgabe in der Pflege. An der pflegerischen Versorgung sind nicht nur ambulante, sondern auch stationäre Pflegekräfte, Pflegehelfer, Apothekenwesen und Apotheken, Angehörige und Pflegekräfte. Die kann in Form von Bundesratsbeschluss und Patienten in der Bundesratentscheidung.

**Folgende Tipps bieten Hilfestellung:**

- So ist sinnvoll, dass eine Person die Medikamente im Blick hat. Diese Person begründet Änderungen mit der Ärztin und kümmert sich um die Rezept sowie die Abholung bzw. Lieferung der Medikamente. Einsehen Sie gemeinsam, wer diese Person sein soll. Pflegebedürftige können selber verantwortlich sein, ansonsten kann eine Angehörige sein ein Angehöriger oder ein Pflegendes diese Rolle übernehmen.
- Achten Sie immer darauf, dass ein **aktualisierter bundeseinheitlicher Medikationsplan vorliegt**. Dieser ist für die richtige Medikamenteneinnahme sehr wichtig. Auch nach Hausbesuchen oder fachlicher Behandlung sollte der Medikationsplan aktuell aktualisiert sein. Angehöriger Versorger, Pfleger, Hausarzt oder Hausärztin oder Hausarzt diese Aktualisierung. Denn sind die gesamte Medikation und mögliche Wechselwirkungen immer im Blick.
- Die **Kommunikation ist wichtig**. Sprechen Sie mit der Ärztin, dem Arzt oder der Pflegekraft an, wenn Ihre gesundheitliche Veränderungen auftreten. Medikamente nicht einengen haben wirken oder Sie Anzeichen für Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten wahrnehmen. Es hilft, wenn Sie sich unterstützen, wo Sie wenn feststellen.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Medikationsplan und Krankenhaus: Das sollten Sie wissen

**Vor dem Krankenhausaufenthalt:**  
 Für Ihre richtige und sichere Behandlung ist es wichtig, dass die Ärztin und der Arzt sowie das Pflegepersonal in der Klinik darüber Bescheid wissen, welche Medikamente Sie einnehmen. Legen Sie sich daher einen Ausdruck des aktuellen Medikationsplans zu den Unterlagen, die Sie mitnehmen.

**Im Krankenhaus angekommen:**  
 • So ist sinnvoll, dass eine Person die Medikamente im Blick hat. Diese Person begründet Änderungen mit der Ärztin und kümmert sich um die Rezept sowie die Abholung bzw. Lieferung der Medikamente. Einsehen Sie gemeinsam, wer diese Person sein soll. Pflegebedürftige können selber verantwortlich sein, ansonsten kann eine Angehörige sein ein Angehöriger oder ein Pflegendes diese Rolle übernehmen.
- Achten Sie immer darauf, dass ein **aktualisierter bundeseinheitlicher Medikationsplan vorliegt**. Dieser ist für die richtige Medikamenteneinnahme sehr wichtig. Auch nach Hausbesuchen oder fachlicher Behandlung sollte der Medikationsplan aktuell aktualisiert sein. Angehöriger Versorger, Pfleger, Hausarzt oder Hausärztin oder Hausarzt diese Aktualisierung. Denn sind die gesamte Medikation und mögliche Wechselwirkungen immer im Blick.
- Die **Kommunikation ist wichtig**. Sprechen Sie mit der Ärztin, dem Arzt oder der Pflegekraft an, wenn Ihre gesundheitliche Veränderungen auftreten. Medikamente nicht einengen haben wirken oder Sie Anzeichen für Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten wahrnehmen. Es hilft, wenn Sie sich unterstützen, wo Sie wenn feststellen.

**Während des Krankenhausaufenthaltes:**  
 Achten Sie auf die veränderten Medikamente. Sollen Sie umsehen, um den Fragen Sie, ob Sie bei der Visite nach der medikamentösen Behandlung und lassen sich Änderungen bei der Medikation erklären. Fragen Sie, ob Änderungen in der Medikation wie z.B. Wechseln von laborbestimmenden Medikamenten vor einer Operation berücksichtigt sind.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Sortierte Medikamente schaffen Sicherheit

Um die Wirkung von Medikamenten sicherzustellen, ist die richtige Einnahme wichtig. Tabletten lassen sich in eine einzelne oder sortierte Packung, die Überbleibsel zu behalten. Wenn Sie welche Medikamente einnehmen werden welche welche jeweils einnehmen? Tabletten lassen sich bequem auf einen Blick einnehmen werden.

**Wie geht man am besten vor?**  
 In die Tabletten werden die Tabletten, Tabletten oder Dragees, orientiert an Packungen, sortieren. Fügen Sie das Regeln auf dem Medikationsplan. Notieren werden die Medikamente für eine Woche vorbereitet.

Danken Sie dafür, wenn die Ärzte die Medikation ändern, müssen Medikamente einnehmen, ergänzt oder gemindert werden. Die Tabletten können zum Beispiel in Apotheken, Drogeriemärkten oder im Internet gekauft werden.

**Was ist zu beachten?**  
 In Tabletten können nur feste Arzneistoffe einstrukturiert werden. Für Tropfen oder geklebte Medikamente legen Sie sich ein kleines kleine Erinnerung wie Merkmal ist das jeweilige Fell oder neben die Tabletten. Kleine Medikamente müssen vor gleichzeitig mit oder nach anderen Medikamenten oder Mahlzeiten eingenommen werden. Auch kann ein Merkmal sein. Um den richtige Zeitpunkt nicht zu vergessen, können Sie sich einen Wecker stellen.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Der Beipackzettel für Ihre Gesundheit

Der Beipackzettel informiert umfassend über die Behandlung mit einem Arzneimittel. Er enthält viele Informationen. Sie sind wichtig für eine sichere und wirksame Anwendung des Medikaments. Deshalb untersuchen der Beipackzettel Ihre Gesundheit.

**Wie ist der Beipackzettel aufgebaut?**  
 Der Aufbau ist immer gleich und folgt der gesetzlich vorgeschriebenen Reihenfolge. Wenn Sie sie kennen, finden Sie schnell die für die wichtigen Gebrauchsinformationen.

1. Was ist dieses Arzneimittel und wofür wird es angewendet?  
 Zu Beginn wird der Name und die Wirkungsweise des Arzneimittels beschrieben. Hier erfahren Sie auch, welche Krankheiten, Beschwerden und Symptome mit dem Medikament behandelt werden dürfen.
2. Was sollten Sie vor der Anwendung des Arzneimittels beachten?  
 In diesem Absatz finden Sie wichtige Informationen, die Sie vor der Einnahme des Arzneimittels beachten sollten. Wer sollte das Arzneimittel nicht einnehmen und welche Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln können auftreten? Außerdem wird hier auf Wechselwirkungen, Warnhinweise und Gegenanzeigen (wenn man das Arzneimittel nicht einnehmen sollte) eingegangen. Wenn Sie bereits andere Medikamente einnehmen oder Wechselwirkungen haben, ist dieser Abschnitt besonders wichtig.
3. Wie ist dieses Arzneimittel anzuwenden?  
 Hier erfahren Sie, wenn, wie oft und in welcher Dosis das Medikament einnehmen ist. Beachten Sie auch immer die Vorgaben der Ärztin.
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?  
 Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass alle potenziell möglichen Nebenwirkungen aufgeführt werden müssen, auch wenn manche nur sehr selten oder fast nie vorkommen. Denn es ist wichtig, die Nebenwirkungen zu kennen. Hier ist können Sie bei einem Verdacht auf eine Nebenwirkung darauf reagieren und mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt darüber sprechen.

Tabletten sollten mit ausreichend Flüssigkeit eingenommen werden. Ideal ist ein Glas Wasser. Heiße Getränke wie Kaffee oder Tee sind nicht geeignet. Die Einnahme sollte möglichst in abgedunkelter Umgebung (Stark, Sonne) erfolgen. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

### TIPP: Medikamente sicher einnehmen

Die richtige Anwendung von Medikamenten ist für die Sicherheit und den Erfolg der Behandlung von großer Bedeutung.

**Welche Einnahmezeiten gibt es?**

- Auf **leerem Magen** 30-40 Minuten vor dem Essen bzw. mindestens zwei Stunden nach dem Essen
- Vor dem **Essen**, 30-40 Minuten vor der Mahlzeit, wegen möglicher Wechselwirkungen mit Lebensmitteln
- Zur **Mahlzeit** während des Essens oder kurz danach
- Nach dem **Essen**, mindestens 2 Stunden nach der letzten Nahrungsaufnahme, um Wechselwirkungen mit Lebensmitteln zu vermeiden
- **Einmal pro Tag** alle 24 Stunden, möglichst immer zu gleichen Uhrzeit (mindestens 2 Stunden), ob morgens, mittags oder abends, gleich über den Tag hinweg (mindestens pro Tag alle 12 Stunden, möglichst immer zu gleichen Uhrzeiten (mindestens 2 Stunden))
- **Dreimal pro Tag** alle 8 Stunden, möglichst immer zu gleichen Uhrzeiten (mindestens 2 Stunden)

Wirkung und Nebenwirkung von Medikamenten werden durch die richtige Einnahme beeinflusst. Sie haben die Informationen zur richtigen Anwendung im Beipackzettel immer unter: „Wie ist anzuwenden“, da alle Beipackzettel gleich aufgebaut sind.

Tabletten sollten mit ausreichend Flüssigkeit eingenommen werden. Ideal ist ein Glas Wasser. Heiße Getränke wie Kaffee oder Tee sind nicht geeignet. Die Einnahme sollte möglichst in abgedunkelter Umgebung (Stark, Sonne) erfolgen. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein. Halten Sie die Einnahme immer sorgfältig und genau nach dem Beipackzettel ein.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

# Kooperationspartner der Initiative



Aachener Learning Community für innovative IT in der Medikamentenversorgung, Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., BAG SELBSTHILFE Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V., Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V., Deutsche Patientenliga Atemwegserkrankungen - DPLA e.V., Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V., Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. – DBSV, Deutscher Psoriasis Bund e.V., Kompetenznetz HIV / AIDS e.V., LAM Selbsthilfe Deutschland e.V., Leberhilfe Projekt e.V., MigräneLiga e.V. Deutschland, Netzwerk Osteoporose e.V., Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e.V., Selbsthilfeverband Inkontinenz e.V., Sklerodermie Selbsthilfe e.V., Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Uronauten: Bundesweite Gemeinschaft gegen seltene urologische Tumoren e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von





# Die Ansprechpartnerinnen der Initiative

Dr. Barbara Keck, [keck@bagso-service.de](mailto:keck@bagso-service.de), Tel. 0228 / 55 52 55 51

Steffi Brandt, [brandt@bagso-service.de](mailto:brandt@bagso-service.de), Tel. 0228 / 55 52 55 53

Informationen zur Initiative: [www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)